

Luther-Oratorium „Gaff nicht in den Himmel“

Kantorin Ute Springer bestreitet mit drei ihrer Gruppen die Premiere des landeskirchlichen Großprojektes

Von Ralf Tiemann

Iserlohn. Gott ist nicht irgendwo im Himmel, Gott ist hier unten bei uns. So ist der Titel „Gaff nicht in den Himmel...“ wohl zu verstehen. Das Lied-Oratorium, das sich dem Wirken Luthers widmet, wurde zum Jubiläum „500 Jahre Reformation“ von der Evangelischen Landeskirche von Westfalen in Auftrag gegeben. Am 10. November, Luthers Geburtstag, wird es in Hagen uraufgeführt. Und es sind drei Chöre des Kantorats an der Obersten Stadtkirche, die die ebenso attraktive wie hohe Aufgabe der Premiere des neuen Werkes übernehmen dürfen.



Ute Springer

FOTO: PRIVAT

„Das ist auf jeden Fall eine große Ehre und eine tolle Sache für uns“, sagt Kantorin Ute Springer, die sich enorm freut mit den Maxis und den „5nach5ern“ der Kinder- und Jugendkantorei sowie dem Popchor „RiSe UP!“ auf landeskirchlicher Ebene so stark wahrgenommen zu werden. Immerhin soll das neue Werk kurz nach der Premiere auch bei der Landessynode im Bielefelder Ringlockschuppen aufgeführt werden. Auch das verspricht ein ganz besonderer Auftritt für die Iserlohner Sängerinnen und Sänger zu sein.

Im Januar bei einer Kantorentagung war der Komponist und Populärmusik-Beauftragte der Landes-



„Gaff nicht in den Himmel...“: Das Plakatmotiv des Lied-Oratoriums zeigt Martin Luther mit Balken vor den Augen.

FOTO: PRIVAT

kirche, Matthias Nagel, mit der Bitte um Unterstützung auf Ute Springer zugekommen. Die musste zwar die eigentlich für den kommenden Samstag geplante Aufführung von „Ihr seid das Salz der Erde“ für die „Gaff-nicht“-Premiere opfern. Das Stück, so die Iserlohner Kirchenmusikdirektorin, passe aber hervor-

ragend sowohl zu den jungen Sängerinnen und Sängern aus ihren Kinder- und Jugendchören als auch zum Popchor „RiSE UP!“. Das Oratorium, das viele Stile der Populärmusik vereine und dem mit zahlreichen parodistischen Anklängen aus der Renaissance auch eine musikalische Brücke zur Luther-Zeit gelin-

Termine und Kartenvorverkauf

■ „Gaff nicht in den Himmel“ feiert am Donnerstag, 10. November, um 19.30 Uhr in der Evangelischen Kirche Hagen-Haspe, Frankstraße 5, Premiere.

■ Karten gibt es im Kantorat an der Obersten Stadtkirche am Kurt-Schumacher-Ring, Lutherhaus, ☎ 02371/13291, im Gemeindebüro an der Piepenstockstraße und im Internet unter www.gaff-nicht-in-denHimmel.de.

■ Die Iserlohner Aufführung findet am Sonntag, 14. Mai, statt.

■ Als Nächstes steht in Iserlohn das große Reformations-Konzert „Vom Himmel hoch“ am Sonntag, 15. Januar, um 17 Uhr in der Obersten Stadtkirche an. Die Evangelische Kantorei singt dann zusammen mit den Maxis der Kinderkantorei, dem jungen Chor „5nach5“ und dem MJO Mendelssohns Reformationssinfonie.

sik. Mit „Gaff nicht in den Himmel“, so Ute Springer, sei nun ein hervorragendes Oratorium gelungen, das sowohl in dem Text von Dieter Stork als auch in der Musik von Matthias Nagel den Untertitel „Martin Luther: Reformation heute“ auf besteckende Weise umsetze. Darin durchlebt und durchleidet Luther die Probleme der Menschen von heute und findet einen Weg aus Angst und Isolation. Er spricht hier nicht die Menschen in seiner Zeit an, sondern will die Menschen der heutigen Zeit für ein gerechtes Leben begeistern.

Iserlohner Aufführung folgt im Mai 2017

Da sei in der Musik aber auch sprachlich und theologisch ausgesprochen gut gelungen, sagt Ute Springer, die nun die Gesamtleitung der Uraufführung mit drei Chören, professionellen Gesangssolisten und Sprechern sowie einer 14-köpfigen Band mit großem Bläserapparat und drei Streichern sowie ihren drei Chören inne hat. Dass das Stück nicht in der Obersten Stadtkirche uraufgeführt wird, sei ein wenig traurig, wegen der Kollision mit anderen Iserlohner Konzerten aber nicht möglich gewesen. Schließlich hat die Kantorei bereits im Januar selbst ein großes Konzert zum Reformations-Jubiläum geplant. „Gaff nicht in den Himmel“ soll dann für das Iserlohner Publikum im Mai nachgeholt werden.

ge, sei zudem eine große und willkommene Herausforderung für ihre Chöre.

Die Landeskirche von Westfalen versteht sich mit der ersten deutschen Pop-Akademie für evangelische Kirchenmusiker in Witten und einem Populärmusik-Beauftragten als Vorreiter in Sachen Populärmu-